

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943**

220 (11.8.1943)

Verlagsabteilung: Sommerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903. Postfach: Karlsruhe 2988 (Mietwagen), 8783 (Kleinanzeigen), 2935 (Buchhandlung). ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 11. August 1943

17. Jahrgang / Folge 220

Größe Erfolge der „fliegenden Abwehrfront“

Stolze Bilanzen der Luftwaffe - 1249 Sowjetpanzer in einem Monat vernichtet - Schwerste Schläge gegen feindliche Schiffe

RD, Berlin, 10. Aug. Aus leicht erfülllichen Gründen ist es heute nicht möglich, die Bilanz all der deutschen Kampf-, Staff-, ...

Tag für Tag 30 Panzer

Da hat einmal unsere Luftwaffe im Osten die Bruchstücke und Molatitfetzen eines Teilgebietes ihrer Einsätze zu einer Uebersicht geordnet. Aus ihr geht hervor, daß allein im Zeitraum vom 5. Juli bis zum 5. August nicht weniger als 1249 sowjetische Panzer ...

kleinerer Kriegsschiffseinheiten wurden getroffen. In diesen bedeutenden Zahlen spiegelt sich das furchtbar schmerzliche Verluftkonto der bisherigen britisch-amerikanischen ...

Luft geringer und die Erfolge größer als eben jetzt. Greifen wir dafür nur einige Beispiele heraus: Am 8. August rissen deutsche ...

Dünkirchen und Kreta übertrifft. Die vorfristigen deutschen Schätzungen beziffern die Verluste der Alliierten durch unsere ...

Die Brillanten für einen U-Boot-Kommandanten

Korvettenkapitän Wolfgang Luech wurde als erstem Soldaten der Kriegsmarine die höchste Tapferkeitsauszeichnung verliehen

DNB, Berlin, 10. August. Der Führer verlieh am 9. August 1943 an Korvettenkapitän Wolfgang Luech, Kommandant eines Unterseebootes, als 7. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Ehrenkreuz mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Korvettenkapitän Wolfgang Luech ist als U-Boot-Kommandant in der Kriegsmarine der erste Träger dieser höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung, die ihm vom Führer nach 15 außerordentlich erfolgreichen Feindfahrten verliehen wurde, auf denen er 46 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 254 000 BRT. und ein ...



Korvettenkapitän Luech (Archivbild)

und sah, von einem unabhängigen Angriffseinsatz befreit, jede noch so gefährliche Lage meisterte. Noch bevor er als 142. Soldat im November 1942 mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde, griff er mit seinem nur beschränkt taugfähigen Boot im Nordatlantik bei Iowater See und Windstärke elf allein zwei Tage lang in unermüdlichem Nachhaken einen Geleitzug an und versenkte aus ihm vier Schiffe mit 21 000 BRT.

Der Führer belohnte ihn am 15. 4. 1943 mit dem Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und zeichnete damit nicht nur seine Befähigung aus, sondern würdigte erneut den ständig härter und schmerzlicher werdenden Kampf der U-Boot-Waffe, die vom ersten Tage des Krieges an die feindlichen Seeverbindungen vom Nordmeer bis in den Indischen Ozean ...

schwersten gestört hat und ständig weiter droht. Nach dreieinviertel Jahren ununterbrochenen Kampfes gegen Zerstörer, Korvetten, Flugzeuge und die von ihnen eingesetzten zahlreichen U-Boot-Abwehrmittel konnten Korvettenkapitän Wolfgang Luech und seine Befahrung ihren Gesamterfolg gegen den feindlichen Geleitzug auf 46 Schiffe mit 254 000 BRT. erhöhen. Der Führer hat der Einmaligkeit dieser hervorragenden Leistung durch die erstmalige Verleihung der höchsten Tapferkeitsauszeichnung an einen Unterseebootkommandanten Ausdruck gegeben. Mit Luech wurde ein besonders bewährter Seeeoffizier ausgezeichnet, dessen unerschütterliche Ruhe und fähige Ueberlegung, gepaart mit taktischem Geschick, die Voraussetzung für seine Erfolge schufen, die er in jedem Gefährlichen am Feind und einem unüberwindlichen Siegeswillen, in jeder Lage aufs Beste unterstützt von seinen Männern, sich immer wieder aufs Neue erkämpfte. Er ist damit der gefamten U-Boot-Waffe ein Vorbild.

Allen untern im härtesten Kampf stehenden U-Boot-Befahrungen bedeutet diese höchste Tapferkeitsauszeichnung aber Anerkennung und Ansporn.

Sowjetverluste bei Bjelgorod und Wjasma

Sowjets verloren am Montag 215 Panzer - Auf Sizilien mißglückter feindlicher Umfassungsversuch

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Ruban-Brückenkopf brachen von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte Angriffe der Sowjets annehmen.

Während an der Miusfront durch überaus rasche eigene Angriffe dem Gegner ein wichtiges Stützgelände entzogen wurde, herrschte in den übrigen Abschnitten am Mius und am mittleren Dones nur geringe Kampftätigkeit.

Im Raum von Bjelgorod dauert der Großkampf an. Durch wichtige Angriffe der Luftwaffe hatte der Feind besonders in diesem Abschnitt schwere Verluste. Westlich von Drel

weiteren auch heftiger alle Durchbruchversuche der Bolschewiken in schweren und für den Feind verlustreichen Kämpfen.

Auch südwestlich und westlich Wjasma griffen die Sowjets nach Heranführung neuer Kräfte und unter Einfluß von Panzern, Flammwerfern, Salbengeräten und Schlachtfliegern ununterbrochen an. Mit Unterstützung harter Kampf-, Sturm- und Schlachtflieger-Schwadroner der Luftwaffe wiesen unsere Truppen alle Angriffe unter hohen feindlichen Verlusten ab und löschten eine große Zahl von Panzern aus.

Südlich des Ladoga-Sees wurden die auch an dieser Front wieder aufgenommenen Angriffe der Sowjets abgewiesen, zum Teil bereits in der Entwicklung zerlegt.

Am griechischen Egea verloren die Sowjets an der Dikfront 215 Panzer. In Luftkämpfen wurden am 8. und 9. August 119 Sowjetflugzeuge vernichtet.

Im Nordabschnitt der sizilianischen Front wurden feindliche Angriffe abgewehrt. Den Berlin, unseren Nordflügel mit schwachen Kräften über See zu umfassen, vereitelten unsere Truppen im Gegenangriff. An den übrigen Frontabschnitten herrschte nur örtliche Kampftätigkeit. Bei der Bekämpfung von Schiffsziele an der Nordküste trafen schwere deutsche Kampfflugzeuge einen feindlichen Zerstörer. Im Seegebiet von Augusta wurden drei mittelgroße Frachter versenkt sowie ein Kreuzer und zwei kleine feindliche Einheiten beschädigt.

Nach Tagesangriffen feindlicher Fliegerkräfte gegen einige Orte der besetzten Westgebiete waren in der vergangenen Nacht Verbände der britischen Luftwaffe Spreng- und Brandbomben auf die Stadt Mannheim. Es entstanden Brandschäden in den Wohngebieten. Die Besatzung hatte geringe Verluste. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 13 feindliche Flugzeuge am Wjasma geschossen.

Deutsche Seestreitkräfte, Nordflot von Hans-Beckwith und Marineflot schossen in der Zeit vom 1. bis 10. August 42 feindliche Flugzeuge ab.

Kreisausgabe Rastatt

Erziehungsleiter. Der Führer\* erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Hauptausgabe Rastatt für den Kreis Rastatt und Vordertun, Kreisausgabe Bruchsal - Kreisausgabe Rastatt - Kreisausgabe Rastatt - Ausgabe „Aus der Heimat“ für die Kreise Rastatt, Bruchsal und Rastatt. Die Anzeigenpreise sind in der 1. 21. gültigen Preisliste vom 13. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird auf Wunsch kostenlos angefordert. Für Familienanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise. Anzeigen unter der Rubrik „Beruf-Anzeigen“ (das sind die freigelegten 2. und 3. Spalten) werden zum Vertriebspreis berechnet. Nachträge können 2. 31. nicht gewährt werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Kleinanzeigen von je 22 mm Breite, 4 Anzeigen von je 12 mm Breite, 2 Anzeigen von je 10 mm Breite, 2 Anzeigen von je 8 mm Breite. Für die Monatsausgabe: Samstag 18 Uhr. Unausführbare Anzeigen für die Monatsausgabe (3. 2. Spalten) müssen bis längstens 16 Uhr sonnig als Manuskript im Verlagsbüro in Rastatt eingegangen sein. Alle Anzeigen erscheinen unbenutzt in der Besonderen Ausgabe „Blat, Sat- und Terminliste ohne Verbindlichkeit. Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann für Nichterfüllung der Aufträge keine Gewähr übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Rastatt am Rhein.

Aasgeier in Verlegenheit

Von Hans Wendt, Stockholm

In London und New York herrscht, zuverlässigen neutralen Berichten und auch den Zeugnissen englisch-amerikanischer Blätter zufolge, ein wenig Unbehagen über das politische Verhältnis zu den Sowjets. Man ruft nach Zusammenkünften und Clearing, man überhört den Bundeskongress mit militärischem Vorbehalt, läßt sich in allgewohnter Weise nach und läßt doch einiges Mißtrauen erregen. Der sich die Vorkriegszeit des angelsächsisch-amerikanischen Bündnisses genau vor Augen hält, den kann all das nicht wundern. Stalin hat in jenem Tagesbefehl vom Februar, der in die Hände deutscher Truppen gefallen ist, seine eigenen Ziele ziemlich unumwunden zu erkennen gegeben. Man kamte sie ja: Er wollte durch den europäischen Krieg, der auf Grund der guten Informationsnotstands über die Wüchsten der Weimarer früher oder später kommen mußte, und dessen Entfaltung die Sowjets nach Kräften förderten, die Gelegenheit zu einem möglichst günstigen Eingreifen gewinnen. Alle anderen sollten sich möglichst schmer abhalten, und bereits in einem entwürfelten Zustand sein, bis die sowjetischen Millionen über den zerstückelten Erdball herfallen und ihn mißlos unterjochen sollten, um ihn zugleich zur Basis des weiteren revolutionären Vordringens gegen die kapitalistischen Weltmächte zu machen.

Dieses Programm ist, wie Stalin selbst gelehrt, durch Deutschlands rechtzeitiges Eingreifen zum Schutze Europas durchkreuzt worden. Die Sowjetunion wurde vorzeitig in den Kampf gezwungen und hat hierbei schwere Verluste erlitten. Sie hoffte trotzdem noch im Winter 1942/43 und im Frühjahr 1943, den Sieg über Deutschland erringen zu können. Das Ziel, trotz aller taktischen Winkelspiele, zu denen sich Stalin infolge seiner Kriegsbündnisse mit den kapitalistischen Staaten gezwungen sah - einseitigkeit der Komintern-Tarierung - blieb eingehalten. Die Weltrevolution, die Sowjetregierung vertritt, und auch die der bisherigen Verbündeten. Die „Zweite Front“ behält in diesem Programm weiterhin deshalb eine so wichtige Rolle, weil sie nicht nur den Bolschewiken in ihrem Vordringen gegen Europa aktiv helfen, sondern außerdem auch dazu beitragen sollte, die großen Seemächte blutig zu engagieren und damit deren eigene Revolutionierung wesentlich voranzureiben. England und die USA, jedoch haben sich in diese Strategie gefügt, auch wenn es dann und wann in den Vorbereitungsstadien 1939/1939, seit Eden in Moskau die ersten Grundlagen zum Sowjetbündnis errichtete und dann die militärische Ausgestaltung begann, Differenzen gegeben hat. Bekanntlich scheiterten 1939 die von London und Paris in Folge gestellten Generalsprechungen in Moskau an der Nichterfüllung der Stalinischen Forderungen, daß ihm, wie er selber den Angriff gegen Deutschland eröffnete, die Operationspläne seiner westlichen Verbündeten vorgelegt werden sollten. In London hatte man sich damals die Sache anders gedacht: Selber auf der sicheren Insel bleibend, nur wieder mit Hungerblockade, Nerv- und Lügenkrieg auf Deutschland einzuwirken, während Frankreich die Rolle zufallen sollte, in der Maginot-Linie die deutsche Wehrkraft zu binden, die Sowjets aber von Drien her den Zweifrontenkrieg perfekt machen und die Zerstörung der deutschen militärischen Energien bewirken sollten. Am Ende, wenn die kontinentalen Mächte mehr oder minder fähig würde und erschöpft daländen, wollte England als Schiedsrichter in die Arena treten und die Welt von neuem verteilen.

Es war die alte Aasgeier-Strategie, die zum Schaden nicht nur Frankreichs und Deutschlands, nein, auch vieler anderer Völker seit je den Kern der englischen Politik gebildet hat. Aber den Weltlandsbezug abgab, spielte keine Rolle. Hauptsache: Europa selbst blieb zerstückelt, unents und ohne eine dominierende Macht, die England selber womöglich hätte führen können. Die große Konzeption des Führers zu begreifen - daß nämlich europäischer Uneinigkeit ein positives Zusammenwirken zwischen einer einigenden Vormacht in Europa und einer Weltmacht auf den Meeren vorzuziehen wäre - dazu waren die Nachhader Englands von 1939/40 schon nicht mehr fähig. Ein Churchill zog natürlich die Aasgeier-Strategie jeder aufbauenden, führen neuen Konstruktion vor, zumal die Juden alle enthalten ihren nächsten Krieg, den neuen Krieg gegen Deutschland, haben wollten. Ihr Zusammenstoß von London und Paris, New York und Moskau aus machte den Krieg unumgänglich, obwohl die eigentliche Voraussetzung von Englands Seite, die sofortige aktive Beteiligung der Sowjetunion an einem Zweifrontenkrieg, nicht glückte. Inzwischen - früher oder später mußten die Bolschewiken folgen, genau wie die USA.

Seit Beginn des deutsch-sowjetischen Kampfes hat England und mit ihm Amerika zielbewußt danach getrebt, diese Strategie des Aasgeiers wieder in Anwendung zu bringen. Wodurch die anderen verbluten - Hauptsache, daß man selber intakt und abseits blieb, um sich an den Ueberresten geschlagener eigener Verbündeten zu mühen, eine Präzise, die der größere der beiden Hauptpartner binnen kurzem ungen-

Das schmerzliche Konto der Alliierten

Vom im selben Zeitraum, vom 10. Juli bis zum 8. August, haben zahlenmäßig weit geringere Verbände unserer Luftwaffe rings um Sizilien im Kampf gegen feindliche Schiffe gleich ausgezeichnete Leistungen vollbracht. 33 Frachter und Transporter mit 154 000 BRT. wurden hier versenkt, 68 Handelschiffe mit 270 750 BRT. vernichtet getroffen und insgesamt 1 276 150 BRT. feindlichen Schiffes zum Schutt und Rauch zerstört. Außerdem kamen 2 Zerstörer, 3 Schnellboote, 2 Korvetten, 1 Geleitboot und viele Bandungseinheiten unter deutschen Bomben oder Torpedos, 1 Schlachtschiff, 1 Flugzeugträger, 19 Kreuzer, 14 Zerstörer und eine große Anzahl



Reichsmarschall Göring besichtigte im Berliner Osten den Bau von Luftschutzgräben. Rechts vom Reichsmarschall Generaloberst Loerzer. (PK-Aufnahme; Kriegsberichterst. Eitel Lange, HLL)

# Traurige Bilanz der britischen Indienpolitik

Demonstrationen und neue Massenverhaftungen am Jahrestag der Einkerkung Gandhis — Die USA. nisten sich ein

nieri auf Kosten des englischen Empires am-  
 andie, während dieses sich mit dem Abfall be-  
 genügt, den die Vereinigten Staaten  
 gnehmig von dem französischen Kolonialraub  
 übrig ließen. Doch die Massaker dürfen auch  
 der sonstigen Infiltrierung bei sich keine  
 Hindernisse mehr entgegenzusetzen, sie haben auch  
 für den Fall eines gemeinsamen Sieges über  
 ungenügendem Machtzuwachs des roten  
 Jarenreiches zugestimmt, selbst wenn dadurch  
 die Grundlagen ihrer eigenen Berechnungen  
 und Interessen berührt werden.

Hier liegt der Grund zu dem, was heute als  
 „mangelnder politischer Kontakt“ oder „Unge-  
 wissheit über die politischen Ziele“ durch die  
 englisch-amerikanische Presse getitelt! Stalin,  
 den die anderen schon 1939 als großen Realis-  
 ten und Expoliten kennenlernten, der Grips  
 und andere plütschliche Abgesandte nicht ge-  
 rade schmeichelt, sondern die der eng-  
 lisch-amerikanische Presse mancherlei Mittel auf-  
 gab, sollte schon in Galabana auf bestimmte  
 gemeinsame Ziele festgelegt werden. Er hat  
 sich bisher stets zu entwenden verstanden, aber  
 neuerdings sogar seine Botenführer aus Was-  
 hington und Moskau unter variierenden Vor-  
 wänden zurückgeholt, die Schuldigungen der  
 plütschlichen Partner mit gebührender Ge-  
 ringfügigkeit entgegengenommen — aber seine  
 weiterreichenden Pläne deshalb nicht verraten.  
 Er betreibt — wie auch London und Washing-  
 ton inzwischen erkannt haben — seinen Privat-  
 krieg, Kall opfert er Millionen russischer Men-  
 schenleben für die Ziele der Weltrevolution,  
 falls verlangt er gleiches von den Engländern  
 und Amerikanern.

Von einem Widerstreit der Interessen im  
 feindlichen Lager zu sprechen, wäre indessen  
 falsch. Die Mitglieder dieser Bande sind sich  
 durchaus einig, solange es darum geht, Deutsch-  
 land und Europa niederzuschlagen, es in  
 Trümmer zu legen.

### Italienische Flugzeuge torpedierten einen Kreuzer und zwei Handelsschiffe

\* Rom, 10. Aug. Wie der italienische Wehr-  
 machtbericht vom Dienstag meldet, torpedierten  
 italienische Flugzeuge in der Nähe von  
 Sardinien einen Kreuzer sowie zwei Handelsschiffe  
 und beschädigten 5000 BZ, während  
 deutsche Kampfflugzeuge in den Gewässern bei  
 Augusta drei Dampfer mittlerer Tonnage ver-  
 senkten und außerdem einen Kreuzer und zwei  
 kleinere Einheiten trafen.

### Abhilfe für die USA-Truppen

Das mitalische Angriffsunternehmen  
 im Norden von Algerien Front an Sizilien  
 \* Berlin, 10. Aug. Im Nordabschnitt der  
 Sizilien-Truppen verlustigen die Nordamerikaner  
 in den beiden letzten Tagen unsere Haupt-  
 kampfschiffe von See her zu umfassen. Am 8. S.  
 brachten sie überfliegend eine schwächere Kräfte-  
 gruppe im Norden der deutschen Stellungen an  
 Land, die sich in einem kleinen Küstenort und  
 auf den anliegenden Höhen festsetzte. Am 9. S.  
 verübt der Gegner unter gleichzeitigen An-  
 griffen entlang der Küstenstraße, neue Einheiten  
 zu landen. Er wurde aber durch heftiges  
 Artilleriefeuer abgewiesen. Die Landungsboote  
 mußten sich wieder auf die hohe See zurück-  
 ziehen. Nach während dieses Feuergefechtes  
 gingen unsere Truppen zum Gegenstoß gegen  
 die am Vortage vom Feind gesessene Lande-  
 stelle vor, drangen in den besetzten Ort ein  
 und genannen ihn sowie die vom Feind be-  
 setzten Höhen wieder zurück. Die Nordameri-  
 kaner hatten auch bei diesen Kämpfen empfind-  
 liche Verluste. An den übrigen Abschnitten  
 der sizilianischen Front beschränkte sich die Ge-  
 fechtstätigkeit auf Artillerie- und wehrtechnische  
 Anstrengungen, welche durch unsere Truppen  
 erfolgreiche Kämpfe und beiderseitiges Ar-  
 tilleriegeschütze.

### „Angeleise“ Roosevelt nach Kanada

H.W. Stockholm, 10. Aug. Roosevelt hat, wie  
 jetzt nachträglich in Washington bekanntgegeben  
 wird, „einige Tage am Fischen“ in Kanada  
 verbracht. Welchen Erfolg die Angeleise  
 hatte, wird nicht angegeben, aber der beträftig-  
 ste Stab, den Roosevelt seit zu dieser Ferien-  
 reise verschrieben hatte, ist für die Abfahrt in  
 eines ernsthafte und intensiven Fischzuges. Neben  
 Admiral Leahy und seinem Hausfreund Hop-  
 kins waren zahlreiche andere hohe Offiziere  
 und Beamte mit von der Partie, darunter der  
 Direktor des sogenannten Kriegsministeriums-  
 beratenden Burnes. Roosevelts Sekretär er-  
 klärte lediglich, seines Wissens sei kein Zu-  
 sammentreffen mit kanadischen Vertretern er-  
 folgt.

Der USA-Präsident hat schon bei früheren  
 Gelegenheiten kanadischen Boden betreten,  
 dann meist in Zusammenhang mit Besuchen  
 Churchill. Aber auch diesmal dürfte die  
 Angeleise ihren Sinn gehabt haben. Die  
 USA-Agitation in Kanada für einen Anstich  
 an das größere Nachbarreich ist sehr lebhaft,  
 und Roosevelt hat sich selber stets besonders  
 stark für Kanadas Ausfüllung interessiert. Er  
 ist es gewesen, der die strategische Verbindungs-  
 strasse USA-Maska durch kanadisches  
 Gebiet durchgehelt hat. Das ihm jetzt sein ei-  
 genes Reich für Erholungszwecke zu eng ist, so  
 daß er an den Huronen-See nach Kanada  
 fahren muß, zeugt von dem Interesse, das der  
 USA-Imperialismus für die Länder des bis-  
 herigen englischen Weltreiches befaudet. Roose-  
 velt hat ja da schon einiges „angeleitet“.

### Ein Bombengeschäft für die USA.

\* Stockholm, 10. August. Die Geschäftstätig-  
 keit Wallstreet und der von Juden diktierten  
 USA-Politik geht aus einer Neuentdeckung  
 hervor, der zufolge nunmehr England die Ver-  
 pflichtung übernahm, die USA-Regierung von  
 von zu beziehen, die Eigentümer, deren Hän-  
 deln im Verlauf der Panen an den USA-  
 Südpunkten in Newfoundland und auf den  
 Antillen enteignet wurden, zu entschädigen.  
 Bekanntlich hatten die Vereinigten Staaten  
 feierlich gegen Überlassung von 50 alten  
 Zerstörern, die England zur Sicherung seiner  
 Seeleistung über den Atlantik bringen be-  
 nötigte, von Großbritannien die Uebergabe  
 einzel wichtiger Stützpunkte in Newfoundland  
 und auf den Antillen verlangt. Nach den Bedin-  
 gungen des ursprünglichen Abkommens war  
 es Sache der USA, die erforderlichen Ent-  
 schädigungen zu bezahlen, die auf über  
 50 Millionen Dollar geschätzt wurden.  
 Nunmehr hat es die USA-Regierung ver-  
 stehen, durch Anwendung gemisser Klaukeln  
 des Pariser Vertrags auch diese Kosten  
 England aufzubürden.

den eine „höchst ungeheuerliche und demokra-  
 tische Politik“ zu betreiben. Bei der ermög-  
 lichsten Fortführung des Krieges in Dis-  
 kussion müsse diese Haltung äußerst hinderlich  
 sein.

Die amerikanischen Militärführer in Indien  
 sind jetzt dazu übergegangen, an die indische  
 Industrie unmittelbare Aufträge zu vergeben,  
 wodurch sich der USA-Einfluß im dortigen  
 Wirtschaftsleben noch verstärken dürfte. Die  
 größeren indischen Häfen sind, wie eine eng-  
 lische Zeitschrift für indische Verhältnisse be-  
 reits in amerikanischen Regie übernommen  
 worden.

### Grauenvolle Hungernot in Tschungjing-China

Über 20 Millionen in Mitleidenschaft gezogen  
 \* Genf, 10. Aug. Ein grauenvolles Bild von  
 dem, was sich gegenwärtig in den Hunger-  
 provinzen Tschungjing-Chinas abspielt, ent-  
 wirft ein Augenzeugenbericht, den die links-  
 radikalste englische Wochenchrift „Tribune“ die-  
 ser Tage veröffentlicht.

Der Berichterstatter ist nach einmonatiger  
 Rundreise durch die Hungerbezirke der Pro-  
 vintzen Honan zurückgekehrt und schreibt u. a.:  
 „Was ich auf meiner Reise sah, scheint mir  
 derart entsetzlich und ungläublich, daß ich noch  
 immer nicht in den vollen Zustand des Wach-

seins zurückgekehrt bin. Ich sah Straßen und  
 Wege voller abgemagerter, halbverlebter, fast  
 verhungerte Flüchtlinge in einer Massenaus-  
 wanderung, an der sich bisher bereits über drei  
 Millionen Menschen beteiligten, die leblos,  
 tief in den Höhlen liegenden Augen, die ver-  
 kammerten Gesichtern, Sterbender am  
 Wegesrand, von ihren Eltern im Stich gelas-  
 sene Kinder, einige tot, andere am Leben, ver-  
 lassene Dörfer und Ortschaften, weitenweit  
 Wälder ohne Rinde, die keine Ähren, die zu  
 schwach waren, sich an dem Auszug zu betei-  
 ligen, an den Schwällen ihrer Häuser ins Leere  
 starrend, auf das hoffnungslos am Boden  
 Enden warteten. Das ist das tragische Bild  
 vieler der schlimmsten Hungernot, die China  
 in seiner Geschichte kannte und von der über  
 20 Millionen Menschen in Mitleidenschaft  
 gezogen wurden. Nach dem Urteil der chinesi-  
 schen Provinz-Gouverneure sind schon Millionen  
 der Hungernden zum Opfer gefallen.“

Die Eisenbahnen seien, so schreibt der Bericht,  
 so dicht mit Flüchtlingen besetzt, daß man fast  
 nicht mehr die Wagenwände sehe. Sie lebten  
 wie hungrige Wesen in den Wagen, auf den  
 Trittbrettern, läßen auf den Zugdächern, auf  
 den Knippen, ja selbst auf den Achsen. Niemand  
 spreche, und es erfolge nur eine Sehn-  
 suchst: möglichst schnell den Hungergebieten zu  
 entfliehen.

### Berklärte Londoner Luftschubübungen

Deutsche Aufklärungsflugzeuge über Südwestengland

H.W. Stockholm, 10. August. London meldet,  
 daß deutsche Aufklärungsflugzeuge am Mon-  
 tag über Südwestengland beobachtet wurden.  
 Man hat den Eindruck, daß die Engländer seit  
 langem den Himmel über ihrem Land nicht so  
 genau unter Kontrolle gehalten haben wie seit  
 den letzten Reichsmilitärübungen in Ham-  
 burg und den letzten Einweilungen des Reichs-  
 ministers Dr. Goebbels auf neue deutsche Wei-  
 sen, die eines Tages zur Anwendung kommen  
 könnten. Zur Verhütung des eigenen Volkes  
 legt die englische Agitation das Problem mit  
 der Einschätzung europäischer Städte fort.  
 Ingesamt ist jedoch ein beträchtlicher Wir-  
 re in London feststellbar.

Auf der einen Seite inżynieren die Wehr-  
 den Abwehrübungen und verstärkte  
 Vorkehrungen gegen Ueberbrückungen  
 gen. Am letzten Wochenende gingen im Be-  
 reich der englischen Hauptstädte, Reuter zu-

folge, die größten vier veranftalteten Luftschub-  
 und Abwehrübungen vor sich. Große Scharen  
 eigener Flugzeuge nahmen daran teil. Die  
 „Times“ erklärte warnend, die deutsche Luft-  
 waffe sei sehr stark und man müsse auf der  
 Hut sein. Auf der anderen Seite hat die hem-  
 mungslose Fehler der eigenen Agitation  
 bei großen Teilen der englischen Öffentlichkeit  
 einen Raum hervorgerufen, so daß der  
 „Daily Express“ die Ansicht vertritt, seit 1941  
 hätte man eigentlich die Verdunkelung gar  
 nicht mehr nötig gehabt. Innenminister Mor-  
 rison ist aber bisher absehn, er verzweige  
 auch eine Verringerung der Brandmacht oder  
 Entschärfungen für die Alarmbereitschaft der  
 Feuerwehren. Stattdessen kamen jetzt neue  
 Regierungsbestimmungen über vermehrte  
 Brandmacht für Frauen, im Verein  
 mit Arbeitsminister Bevin Verordnung über  
 allgemein verstärkte weibliche Arbeitspflicht.  
 Morrison hat direkt erklärt, man müsse jeder-  
 zeit mit der Möglichkeit gesteigerter feind-  
 licher Luftaktivität über England rechnen.

### Schwere USA-Verluste im Pazifik

\* Tokio, 10. Aug. Seit Beginn ihrer Lande-  
 operationen im Zentralgebiet der Salomonen  
 am 30. Juni bis heute verloren die Nord-  
 amerikaner insgesamt sieben Kreuzer, neun  
 Zerstörer und 22 Frachter. Dazzu kommen noch  
 zahlreiche andere Einheiten wie Spezialschiffe,  
 Landungsboote usw. Außerdem hätten sie im  
 Verlauf von Luftkämpfen 372 Flugzeuge ein-  
 gelassen. Die japanischen Verluste betragen zwei Zer-  
 störer, ein Spezialschiff verlor, ein Kreuzer,  
 ein Zerstörer beschädigt und 87 Flugzeuge  
 nicht zurückgekehrt.

### Deutsche Seestreitkräfte im Schwarzen Meer

Nacht für Nacht gegen den Feind — Bedeutungsvolle Transportleistungen

\* Berlin, 10. Aug. Der Oberbefehlshaber  
 der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, hat  
 dem Wehrführer der im Schwarzen Meer  
 stationierten Sees- und Landstreitkräfte der  
 Kriegsmarine seine besondere Anerkennung  
 ausgesprochen für die Leistungen und Erfolge  
 der ihm unterstellten Einheiten.

Nach der Eröffnung der Feindlichkeits-  
 mit der Sowjetunion lautet es zunächst verein-  
 gelt, dann in zunehmendem Maße deutsche  
 Seestreitkräfte im Schwarzen Meer auf, die  
 später nach Umdeutung der wichtigsten so-  
 wjetischen Schwarzmeerhäfen auch durch Ma-  
 rinewerftleistungen durchgeführt wurden. In absoluten  
 öffentlichen Vorlesungen, die oftmals Nacht für  
 Nacht gegen den feindlichen Seekrieg ge-  
 führt wurden, haben leichte deutsche Seestreit-  
 kräfte und U-Boote bisher 65 Schiffe, vor  
 allem Tanker, Frachter, Leichter und Nach-  
 schubfahrzeuge des Feindes mit zusammen  
 92.400 BRT. versenkt und zahlreiche andere  
 beschädigt. In der gleichen Zeit wurden außer-  
 dem der sowjetische Flottenführer „Moskwa“  
 ein Torpedoboot, drei Schnellboote, ein Kan-  
 onenboot, ein U-Boot, ein Geleitboot, drei Be-  
 wehler und vier gepanzerte Wachfahrzeuge  
 versenkt. Der Verlust von nahezu 100000  
 transportfähigen Raum und von 13  
 Kriegsschiffen trifft die Sowjets  
 schwer, weil ihnen mit der Belegung aller im  
 Nordteil des Schwarzen Meeres gelegenen  
 Schiffbauwerften keinerlei Ersatzbaumög-  
 lichkeiten mehr geblieben sind.

Neben diesen Erfolgen gehen die sonstigen  
 Kriegs- und Handelsverluste verbunden eine be-  
 sondere Hervorhebung die außergewöhnlich  
 hohen Seetransportleistungen der  
 Kriegsmarine, die während der wechselvollen  
 Kampfserie alle an sie gestellten Forderungen trotz  
 ungunstiger Kampfbedingungen und lang-  
 andauernder Seetransportperioden vor allem  
 im Winter in vollem Maße erfüllen konnten.  
 Im Hinblick auf die weit länger Zeit am  
 Kuban-Präsidentposten tobenden Kämpfe erhält  
 der Nachschub über See keine ganz besondere  
 Bedeutung. Die Sowjets haben in Erkenntnis  
 der Wichtigkeit dieses Nachschubs seit Monaten  
 mehrere Unterboote und in den vergange-  
 nen Wochen in verstärktem Maße Jagd-  
 und Bombenflugzeuge gegen diesen Nachschubver-  
 kehr im Einsatz, ohne allerdings bisher nen-  
 nenswerte Erfolge erzielt zu haben.

Im Verlauf zahlreicher sowjetischer Luft-  
 angriffe auf unsere Seeländchen, die oftmals  
 von starken Verbänden durchgeführt wurden,  
 wackelt die generische Luftwaffe durch die rasch  
 und hater arbeitende Abwehr unserer Ein-  
 wehrungsabrigade und die Verdienst unserer  
 Transporter 65 Flugzeuge. Die Anerkennung  
 weiterer 18 Luftschiffe läuft j. St. nach. Hierbei  
 sind die Verdienstleistungen unserer Luftschub  
 fliegenden Träger nicht miterzählt.

Neben der Durchführung des laufenden  
 Nachschubs für unsere am Kuban-Präsidentposten  
 kämpfenden Truppen des Heeres hat die  
 Kriegsmarine von See aus vor einiger Zeit  
 erstmalig in die Landkämpfe an der Min-  
 sk-Front eingegriffen und bei mehreren durch-  
 geführten nächtlichen Beschießungen gute  
 Ergebnisse erzielt. In der gleichen Zeit wurden  
 die wichtigsten Sowjetstädte am Kuban und  
 längs der Mündung des Nowitschen Meeres nach-  
 schublich und mit bedenklichem Erfolg beschossen.

Dieser zielbewusste Einsatz unserer See-  
 streitkräfte macht es dem Gegner unmöglich,  
 seinen Küstennachschub im Schutze der Nacht  
 durzufahren und beschränkt die Unter-  
 nehmungen seiner Kriegsschiffe nur auf  
 gelegentliche Vorstöße, so daß die sonstigen  
 Schwarzmeer-Flotte in ihren Entschlüssen ge-  
 hemmt und bei der Durchführung notwendiger  
 Unternehmungen ständig bedroht ist.

### Straßenkämpfe in Paris erfunden

Radio Algier lügen gestraft — Jüdisch-amerikanischer Störungsversuch

B. Paris, 10. Aug. Ueber die Lage in Paris  
 wissen wir jetzt genau Bescheid. Radio Alger,  
 dessen Informationen aus besser jüdisch-ameri-  
 kanischer Quelle stammen, meldet, daß es in  
 Paris jetzt endlich zu schweren Straßenkämpfen  
 gekommen sei. Die „Patrioten“, das sind Fran-  
 zosen, die in anglo-amerikanischen Diensten  
 stehen, hätten sich am Sonntag auf die deutschen  
 Besatzungstruppen gestürzt.

Diese Informationen wurden von Radio Al-  
 ger in französischer Sprache mit solcher Be-  
 stimmtheit gegeben, daß eigentlich nicht daran  
 zu zweifeln ist. Eigenartigweise jedoch haben  
 die vier Millionen Pariser, die das herrliche  
 Sommerwetter nach Kärnten ausflüchten, von  
 all dem nichts gemerkt. Nach ihrem Urteil ver-  
 lief der Tag so ruhig wie immer. Das Ereignis  
 des Tages war der große Konvalesz der  
 Dorotheapartei, bei dem der Parteidirektor Dor-  
 wald anrief und sich zum neuen koordinierten  
 Europa unter deutscher Führung bekannte.  
 Aber auch hierbei wurden keine Straßen-  
 kämpfe bemerkt, dagegen nicht endenwollende  
 Besatzungstruppen. Auch der Maréchal Doriot  
 an der Spitze seiner viele Tausende zählenden Mi-  
 litär in Blaublenden löste keine Zusammenstöße  
 aus, sondern verließ so friedlich, wie nur je  
 eine große politische Kundgebung.

Wie also konnte der anglo-amerikanische  
 Rundfunk zu so ganz anders lautenden Fest-  
 stellungen kommen? Radio Algier erklärte es  
 habe sich wieder einmal ein faulstüch-  
 tiges jüdisch-amerikanisches Geschwätz ereig-  
 net, worin die jüdisch-amerikanische Propaganda  
 sich in unheimlicher Weise hervorgetan hat.  
 Wahrheitshalber handelt es sich jedoch um einen kom-  
 plizierten Vorgang. Die feindliche Agitation  
 ist verzerrt, sie will Bürgerkriege sehen und

Mord und Totschlag und bemerkt dagegen  
 Freundlichkeitsübungen und Bekannnisse  
 europäischer Solidarität. Das ist in der Tat  
 argzählich. Und da Plus und Minus sich auf-  
 heben, so mußte eben dem starken Plus der  
 europäischen Kundgebung das schlagende Mi-  
 nus „blühiger Straßenkämpfe“ entgegengestellt  
 werden. Aber die Mathematik der Lüge kann  
 nun einmal die Tatsachen der Wahrheit nicht  
 aus der Welt schaffen.

### „Soldatenbriefe für Studenten“

Ausbau der Studienbetreuung für Front- und Wehrmachtsstudenten

\* Berlin, 10. Aug. Auf Anregung des Reichs-  
 studentenführers Gauleiter Dr. Scheel,  
 wurde ein weiterer Ausbau der Studenten-  
 betreuung der Front- und Wehrmachtsstudenten  
 vorgenommen.

Im Rahmen der schon bestehenden „Sol-  
 datenbriefe zur Berufsberatung“ erscheinen  
 künftig auch „Soldatenbriefe für Studen-  
 tenten“, die als einheitliches Studien-Ma-  
 terial über alle wichtigen Wissenschaftsgebiete  
 erstellt werden und nur für die Studenten be-  
 stimmt sind, die sich bei der Wehrmacht befin-  
 den. Aufgabe dieser Briefe ist, das Grund-  
 wissen der einzelnen Fakultäten so darzustel-  
 len, daß es auch ohne weiteres wissenschaftliches  
 Schrifttum bearbeitet werden kann, da viele  
 wissenschaftliche Fachliteratur den Frontstuden-  
 tenten im Felde nicht zur Verfügung steht. Me-  
 thode und Weise der Darstellung nehmen auf  
 die besonderen Verhältnisse der Frontstuden-  
 tenten Rücksicht.

Ferner werden im Zuge der Erweiterung  
 der Studienbetreuung künftig in den besetzten  
 Gebieten, ausgehört durch einen Vorstoß der  
 Reichsstudentenführung, Kurse zur Be-  
 zugsförderung der Wehrmacht- und  
 Frontstudenten abgehalten. Diese Kurse  
 sollen den Studenten bei der Truppe die Mög-  
 lichkeit geben, die Vertiefung zum Studium  
 durch Hören von Vorlesungen nachzuholen.

Die deutschen Hochschulen haben auf Anord-  
 nung des Reichsministers für Wissenschaft, Er-  
 ziehung und Volksbildung die Patenschaft für  
 einzelne Bezirke der besetzten Gebiete über-  
 nommen. Die Reichsstudentenführung wird  
 aus den Reihen frontbekämpfter Studenten-  
 führer zu jedem dieser Bezirke in den besetzten  
 Gebieten Vertreter entsenden, die die Front-  
 studententätigkeiten in gemeinsamen Ansprüchen über die  
 Maßnahmen der Studienbetreuung und die  
 allgemeinen studentischen Fragen unterrichten  
 werden. In der Herausgabe der Soldaten-  
 briefe für Studenten und den Wehrmachts-  
 studententätigkeiten in den besetzten Gebieten  
 dritte Maßnahme der erweiterten Studien-  
 betreuung die Durchführung von Kur-  
 schulen für Wehrmachtsstuden-  
 tenten, die sich bei der Truppe im Wehrmacht-  
 gebiet befinden. Durch die Gaustudentenführung wird  
 geprüft, inwieweit örtlich ein Bedarf für diese  
 Einrichtungen vorhanden ist.

Mit der Durchführung der erweiterten Stu-  
 dentenbetreuung hat der Reichsstudentenführer  
 den Leiter des Amtes Wissenschaft und Hoch-  
 erziehung der Reichsstudentenführung, Reichs-  
 amtsleiter Dr. Kubach, beauftragt. Sie dient  
 dem Ziel, den Nachschub der wissenschaftlichen  
 Berufe, soweit es unter den gegebenen Ver-  
 hältnissen möglich ist, mit der Berufsausbil-  
 dung in enger Verbindung zu halten.

### Kriegsurlaub:

Als Zeichen kameradschaftlicher  
 Verbundenheit zwischen Front und He-  
 mat übermittelte eine reichlich-mehrheitliche In-  
 fanterie-Division der durch Luftterror hart ge-  
 prüften Bevölkerung der Stadt Wülheim  
 (Ruhr) eine umfangreiche Lebensmittelspende.  
 Die Division stiftete einen Tageslohn der Ver-  
 pflegung, auf den die Soldaten zu Gemüter  
 ihrer luftbedrohten Heimat vertrieht hatten.

Die Lebensmittelspende in Deutsch-  
 land sei „beunruhigend gut“, schreibt  
 „Newport Times“ in einem Leitartikel. Die  
 Lebensmittelspende in der Sowjetunion sei da-  
 gegen katastrophal. Die unzureichenden ame-  
 rikanischen Lieferungen an die Sowjetunion  
 unterschätzte das amerikanische Blatt mit der  
 Feststellung, daß die Verlustkapazität der Sowjet-  
 häfen unzureichend sei.

Eine kleinere Abteilung der See-  
 eskadillerie, die seit dem 1. Oktober 1941  
 im Osten der Kanarischen Inseln, verflochten in diesen Tagen  
 südlich des Kanarischen Sees ihre 14000 Mann  
 zum Transport der Geschosse, die ein Gesamt-  
 gewicht von fast 110000 Tonnen hatten, waren  
 718 Eisenbahnwagen notwendig.

Die italienischen Innenminister  
 Euzenio Rocco und Kaiser Victor  
 Emmanuel III. den Präsidenten A. D. Senator Am-  
 bertorio Ricci an Stelle von Rocco Bernacchi  
 der seine Demission eingereicht hat. Minister  
 Ricci wurde am 13. November 1878 in der Pro-  
 vintz Bari geboren. Er ist seit 1933 Senator.

Eine Abteilung Freiwilliger  
 der Spanischen Division, bestehend aus  
 32 Offizieren, 22 Unteroffizieren und 1044 Mann,  
 die an den Kämpfen an der Ostfront teilge-  
 nommen haben, traf auf der Rückreise in die  
 spanische Heimat am Dienstag an der spanisch-  
 französischen Grenze bei Arzon ein. Die spani-  
 schen Divisionskommandeure wurden von der Be-  
 völkerung mit großer Begeisterung empfangen.

Der slowakische Ministerpräsi-  
 dent Dr. Tiso hielt in Kolenberg bei der  
 Enthüllung eines Gedenkmals für die Gefalle-  
 nen eine Rede, in der er u. a. ausführte:  
 „Es irrt jeder, der da glaubt, daß die Inter-  
 essen des slowakischen Volkes den Eintritt in  
 den Krieg an Deutschlands Seite nicht erforder-  
 lich hätten. Der Krieg gegen den Bolschewi-  
 mus war aus weltanschaulichen und kulturellen  
 Gründen notwendig, und deshalb war es  
 auch Pflicht der Slowaken, auf der Seite zu  
 stehen, auf der das bürgerliche Europa kämpft.“

14 USA-Soldaten ertranken bei  
 einer militärischen Übung in Westengland.  
 Ein mit zwanzig Mann besetztes Boot fen-  
 terte mitten im Sturm. Obwohl sofort Sol-  
 daten und Zivilisten Heilsaktionen unternah-  
 men, ist es nicht gelungen, mehr als sechs  
 Bootsinassen zu retten.

Einheiten der japanischen Ma-  
 rineinführungskräfte führten am  
 Sonntag zur Tag- und Nachtzeit Luftangriffe  
 auf feindliche gelandete Truppen und ihre  
 Stellungen und Batterien in der Umgebung  
 von Munda. Ferner wurde die Rede von  
 Mice und der Hafen von Rendova angegriffen;  
 an beiden Stellen wurden große Schäden verur-  
 sacht.

Sarwat, einer der bekanntesten indischen  
 Königsführer, der im August vorigen Jahres  
 von den Briten eingekerkert worden war, hard  
 am Montag im Gefängnis von Moga, nach-  
 dem er auch vorher gegen die britische Unrechts-  
 herrschaft in Indien einen Hungerstreik durch-  
 geführt hatte. Sarwat, der als glühender Pa-  
 triot vor indischen Volk geliebt und verehrt  
 wurde, stand im 65. Lebensjahr.

Anglichingweit hielt am Montag in  
 Shanghai eine Konferenz mit den maßgebenden  
 japanischen Dienststellen und führenden  
 Vertretern der Stadt über den wirtschaftlichen  
 Wiederaufbau Shanghais ab.

### Neue Ritterkreuzträger des Heeres

DNB. Berlin, 10. Aug. Der Führer verlieh  
 auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luft-  
 waffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz  
 des Heeres an Major Ruge,  
 Detachmentskommandeur in der Panzerdivision  
 Hermann Göring. Ferner verlieh der Führer  
 das Ritterkreuz des Heeres an  
 Feldwebel Waldemar Göttele.

### Ein Generalinspekteur für das Kriegsgefangenenwesen

\* Berlin, 10. Aug. Nach einer Mitteilung  
 des Oberkommandos der Wehrmacht ist die  
 Schaffung einer Dienststelle „Generalinspek-  
 teur für das Kriegsgefangenenwesen der Wehr-  
 macht“ befohlen worden. Der neue General-  
 inspekteur, der die Dienststellung eines Kom-  
 mandierenden Generals hat, ist dem Chef des  
 DNB unmittelbar unterstellt. Er hat im ge-  
 samten Reichsgebiet die Kriegsgefangenen-  
 einrichtungen und den Kriegsgefangenenverkehr,  
 auf seiner Verbahrung der Kriegsgefangenen  
 und auf ihre zweckvolle Verwendung inner-  
 halb der Wehrmacht im Rahmen des totalen  
 Einsatzes aller Kräfte für die Kriegführung zu  
 überprüfen. Die Befugnisse des Oberkomman-  
 dos der Wehrmacht bleiben hieron unberührt.

### Umfahrzeiten im Rundfunk

\* Berlin, 10. August. Die Rundfunkfüh-  
 rer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die  
 bisher auf 22.15 Uhr festgelegte Umfahrzeit  
 der Empfangsgeräte auf den Deutschfländern  
 bzw. die Reichsfunkstellen Breslau, Wien oder  
 Köln ab 11. August auf 20.15 Uhr vorverlegt  
 wird. Der Rundfunk wird seine Hörer täglich  
 um 20.15 Uhr auf diese neue Schaltung durch  
 den üblichen Hinweis aufmerksam machen.

### Sticht jüdisch!

\* Genf, 10. Aug. Wie „Daily Express“ aus  
 New York meldet, hatte der Jude Weinberg  
 in einem New Yorker Hotel eine „Schule der  
 Dreifachbelegs“ eingerichtet, in der er  
 wehrpflichtigen Männern beibrachte, wie sie sich  
 bei der ärztlichen Untersuchung verhalten müs-  
 sen, um freigesetzt zu werden. Seine Methode  
 sei, so berichtet „Daily Express“, so gut gewesen,  
 daß viele „Schüler“ als unzurechnungsfähig  
 von der Untersuchungskommission abgelehnt  
 worden seien. Das Schickel habe zwischen 200  
 und 3000 Dollar betragen. Der Jude wurde  
 jetzt von der Polizei verhaftet.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Karlrohs  
 Verlagsgesellschaft, Hauptquartier, Hauptstadt  
 Meiningen, Stellw. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuer,  
 Rotationsdruck: 545-Wehrtechnik Druck- und Verlagsgesellschaft  
 mb. H., Zur Zeit in Prellwerk Nr. 18 gültig



# Hamburg lebt!

Von Kriegsberichterstatter Franz Hinze

PK. Hamburg. Du lebst, Hamburg, mit ungetrübtem Mut und zäher heroischer Tapferkeit in deinem schwer getroffenen Körper. Schon ruft er in deinem Herzen, der Gott, das Leben auf neue, wunderbare Weise. Vor den Brandgemäurten Fassaden wurden niedergeburtene Mauern und stürzende Glasscheiben an dem Knäuel der Kraftfahrzeuge und Autobusse wie der gefährliche Ausbruch vieljähriger Heißens und ungebeugten Aufbaumlens wirkt. Und auf den von Schutz und Wache eingegrenzt Bürgertwegen magt bis in den frühen Abend hinein ein ununterbrochen Strom ungeläuterter Tätigkeiten. Schwirrende Finger des unendlichen feinsten gewendeten Wafers in beiden Händen, kommen Mite und Junge von den Verteilungstischen, Hausfrauen; daneben mit Einfaltsgesen und Waffelböden und die über alle Bekleidung aufragenden Hüften langer und feinen im alten Hofismus die Scharen der Tätigen samt Werkschiffen und Arbeitsstätten ein und aus. Schon regiert wieder die Arbeit, die nur für Stunden ruht.

Überall triumphiert dein Wille, Hamburg, über die Vernichtung. Auf das schmale Brett, das die spiegelnnde Scheibenferseide des Weges erlesete und das Straße und Innenraum eher verbindet als trennt, steht unter Verzicht alles Unwesentlichen groß geschrieben. „Verlauf geht weiter.“ An das rückwärts Tor eines Postamtes haben die Beamten ein großes Pappbild gehängt: „Alle unbeschädigten Postkästen dieses Bezirks werden entleert.“ Und in einem Erdraum eines bekannten Gasthauses, den die unerfährlichen Flammen nicht bezwingen konnten, wird sogar schon wieder Bier ausgeschenkt.

Die Parole deines Gauleiters: „Wir halten die Stadt“ und das Gelächter deiner Industriellen und Berufe: „Wir bleiben einverstanden“, beherrschen deine Tage, Hamburg. Aber deine Mächte wissen noch unendlich viel von den überwindlichen Schreden der vier furchtbaren Bombennächte. Wenn im heraufdämmenden Abend lichterbeladene Menschen zu den grauen Anlagen der Bunker drängen, um ein bescheidenes Nachtquartier zu finden, und wenn sich in den Büroräumen und Arbeitsstätten unzerhörte Betriebe die Angehörigen all der in der Not zusammengezwungenen einseitigen Arbeits- und Lebensgemeinschaften auf Bankbänken und Stühlen ihre nächtliche Vegetation bereiten, dann leuchtet aus dem Dunkel verfürbter Stadteile noch nach da und dort unversiegte, besorgliche Brände auf, die der letzte Tag verbrat. Aber nur wertlose Trümmer, zusammengeleuchtene Gemäuer und verschüttete Resten bilden ihre letzte Notung.

Dein Herz, Hamburg, dein Hirn und dein Blutkreislauf deines emigen Tätigkeits konnte die Barbarei des Feindes nicht lahmlegen. Und alle die vertrauten Stätten sind zu ewigen



Auf Einladung der Partei sahen in Karlsruhe Soldatenfrauen und Soldatenmütter ein buntes artistisches Programm, das ihnen ein paar frohe Stunden der Entspannung und Unterhaltung schenkte. Aufnahme: „Führer-Geschwindigkeit“

Anlagen und zu den bitteren Duelle eines nie mehr zu lösenden Dales geworden.

Deine Kinder aber, Hamburg, die tapferen, tätigen Gefährten, was lag es von ihnen? Ueber dem schwandenen Boden ihrer noch unvollständigen neuen Wirklichkeit erheben sich ihr würdevoller Mut und alles befähigender Lebensmut, der selbst unter diesem Terror nie wüßig nachbricht.

Dein Vort Hamburg, floss aus vielen Munden, aber es ist nicht verändert. Dein Kind noch wieder Leben, Werken und unendliche Arbeit. Ungeheilte Trauer im Herzen, schreitet du folge, schmerzreiche Stadt hinein in die Zukunft, die dein Glauben und dein Wille schon vorausweisend gestaltet und gebietet. In der unheimlichen aller deutschen Zeitungen, der Gemeinschaftsblätter deiner drei großen Hamburger Verlage, hast du dich selbst den Weg untrifft: „Man mager sorgt sich heute, ob es nicht Schaden gäbe an der Seele unserer Kinder, wenn sie zünftigen maßnahmen innewerden müssten.“ Sie werden ihren freien Schicksal nehmen, denn wohl werden sie ruhmlos leben in unendlicher Zahl für viele Jahre, aber sie werden auch Mensch werden und werden leben wie sie, sie werden tauchen den Himmel fliegen wie sie, sie werden sich um sich herum bei Tag und Nacht das Lied der Arbeit dröhnen hören, sie werden Zeuge eines tätigen Lebens sein, sie keine Generation zuvor. Und das wird auf sie überbringen und sie stark machen. Der tausende Strom an Leben und Stärke, der unsere Stadt durchpulst wird, der ja seit acht Tagen schon wieder durch die Stadt geht, er wird nimmer freigegeben, wird jeden einfangen und mitreißen.“

„Du lebst, Hamburg, denn du willst leben.“

Hunderttausende deiner tätigen Kinder geben heute die Hände in deinen Mäuren. Kein Leid und kein Schreden konnte sie vertreiben. Alle Kräfte der Partei, der Wehrmacht, des Staates sind aufgebracht, deine Not zu deinem Wohlstand und der erwidert deiner Kirchenruhen, der Turm von St. Katharina, mit zerschmetterter goldener Kuppel zu Boden. Herinnerst du und hoch wie je erbebte sich dein Wortsprechen, der Sturm der St. Michaelskirche über die von neuem Leben erfüllte Stadt, und viele gläubige Blicke freuten lächlich um ihn, den „Mittel“. Im sanften Grün leuchtet von der gebändigten und doch so reichen Fassade des Rathauses deine stolze Vergangenheit mit jedem Patinahauch herab. Sie war mandral fast so schwer, wie es deine Zukunft sein wird, denn seit dem großen Brande vor 100 Jahren ist das Leid dir vertraut. Schau in deinen Mäuren, Hamburg, du weißt es ja, daß nur der Wille zum Leben deine Wunden schließen und nur neue Arbeit sie vergessen machen kann.

Wieviel Sprachen gibt es?

Eine junge Schwedin hat sich in ihrer Doktorarbeit mit der exakten Beantwortung der Frage beschäftigt, wieviel verschiedene Sprachen auf der Erde gesprochen werden. Es war bei dieser Untersuchung vor allem wissenschaftlich genau zu unterscheiden, was als selbständige Sprache und was als Dialekt anzusehen ist. Die junge Doktorandin kam zu dem Ergebnis, daß die Zahl der auf der Erde gesprochenen Sprachen etwa 300 beträgt. Von Europa bis zum Äquator, werden 20 Sprachen gesprochen. Das meiste überreste Dialekte, die nicht in etwa 1000 Sprachen übertragen worden.

# Das Wachsopfer

Parabel von Friedrich Franz Goldau

„Es ist sehr lange her, da lebte ein kleiner, feiner Mann.“ Der kleine Mann konnte gemächlich in einer Markttasse sitzen, und wenn er in einen Krug schauen wollte, mußte er auf ein Fußhändchen steigen.

„Und wie das so ist. Der kleine, ganz kleine Mann war mit seiner Größe nicht zufrieden, machte sich darum zum Apotheker auf, nahm sein ganzes Vermögen, runde fünf Pfennig, aus der Pfortentasse, hielt sie dem Apotheker hin, weil er nicht auf den Labentisch schauen konnte, und forderte: „Wachsopfer dafür. Ich will nicht mehr klein sein!“

Darum gab es kein Wachsopfer zu kaufen, und der Apotheker schüttelte: „So, so! Größer werden willst du. Das wollen recht viele. Aber warum willst du es denn? Zu einem großen Menschen gehört auch ein großes Herz, sonst ist doch ein großer ein traures Ding. Es gibt aber kein Wachsopfer, um ein Herz groß zu machen. Und außerdem ist es auch gar nicht so dumm, wenn man klein ist. Kleine Wünsche finden schon eher Erfüllung als große. Jetzt sind deine Wünsche noch klein. Doch wenn du machst, wirst, machst die Wünsche. Sag du das bedacht, kleiner?“

Er habe alles bedacht, erwiderte der kleine Mann sehr ernsthaft und forderte wieder: „Wachsopfer für dieses Geld, Herr!“, „Gut, Meinungslos“, nickte der Apotheker. „Du kommst mit einem Pulver für fünf Pfennig aus. Wenn du aber gemächte bist und es dir nicht gefällt, dann mach mir, bitte, keine Vorwürfe.“

„Wie fäme ich wohl dazu?“, fragte der kleine Mann, dankte dem Apotheker, schloßte fünf Gramm des geheimnisvollen Pulvers, und merkte schon auf der Straße, wie es zu wirken begann.

„So merdet ihr steinern“, sprach er die Leute an. „Ich machst euch über den Kopf. Ich werde ein Riese.“

# Das Wachsopfer

Parabel von Friedrich Franz Goldau

„Ein Riese? So? Bin! Viel Glück dazu, kleiner Mann“, sagten die Leute. „Jetzt wirst du für fünf Pfennig alt. Wenn du ein Riese bist, brauchst du drei Taler.“

Wirklich, er wuchs kolossal. Der kleine Mann wurde länger als andere Leute, und sein Magen wuchs auch. Drei große Schüsseln voll Röhre muß er haben, um satt zu werden. Aber er wurde nicht fett, da er nicht so viel verdauen konnte, wie er brauchte. Zu einem passenden Manne reichte es auch schon gar nicht mehr aus. Dann waren mit seiner Länge auch seine Wünsche gewachsen, und das war ein Jammer. Die großen Wünsche paßten nicht in das kleine Herz, und der Apotheker bemerkte das sehr. „Ein großes Herz muß man sich mit Selbstliebe und Selbstacht erwerben. Ein Pulver dafür gibt es nicht.“

„So Tobe betrübt dich der Riese davon. Und da der Apotheker den Jammer sah, den das Wachsopfer angedirrt hatte, versuchte er es in alle Winde. Seitdem kann man kein Wachsopfer mehr kaufen. Es müssen aber doch wohl einige Leute von dem verdorbenen Wachsopfer etwas aufgefressen haben; denn es gibt welche, die immerfort lächeln und klagen: „Ach, ich es mir elend!““

„Gibt es wirklich kein Pulver, um mein Herz nicht zu vergrößern?“, fragte der Riese, und der Apotheker vernickte: „Aber es gibt ein Pulver, das ein großes Herz zu einem kleinen Pulver macht.“

„So machst du mich zum Riese.“

„Das Wachsopfer angedirrt hatte, versuchte er es in alle Winde. Seitdem kann man kein Wachsopfer mehr kaufen. Es müssen aber doch wohl einige Leute von dem verdorbenen Wachsopfer etwas aufgefressen haben; denn es gibt welche, die immerfort lächeln und klagen: „Ach, ich es mir elend!““

# Kurt Gies deutscher Tennismeister

Mit einträglichem Resultat wurden am Montag die deutschen Tennismeistertitel in Frankfurt am Ende geführt. Die Meisterschaft im Männerdoppel holte sich Kurt Gies (Worms) und Franz Schwaiblmair (Wien) (Österreich); im Männerdoppel: Gies/Schwaiblmair (Wien) mit 6:2, 8:6, 6:4, 6:2 gewonnen. Der leichtfüßige Gies fand sich mit dem schwereren und glatten Schlag viel besser ab, als der ruhige Koch, aber mit Gies gewann auch der technisch bessere und vielseitigere Spieler, der in diesem Endspiel wieder alle Register seines großen Könnens zog und vielbeliebter Sieger wurde. Als Koch im vierten Satz von 0:2 auf 2:2 kam, lag ein Augenblick ein fünfminütiger Kampf im Bereich der Möglichkeit, aber Gies bog die Gefahr schnell ab und führte eine schnelle Entscheidung herbei. Damit hat sich der junge Schwabe den Meistertitel zurückerobert, den er 1941 gewonnen und im vergangenen Jahr nicht verteidigen konnte.

Das Männerdoppel war eine sichere Angelegenheit für Koch/Gies, so sehr sich auch die kleinen und beweglichen Berliner Patzkiowiat/Dettmer ins Zeug legten. Mit 6:3, 7:5, 6:4 siegten Koch/Gies, obwohl ihre Gegner im zweiten Satz bei 5:4 drei Satzpunkte hatten und im dritten sogar 4:1 führten.

Die deutschen Tennismeister 1943 sind also: Männerdoppel: D. Fährlich/Kurt Gies (Worms); Frauenindividuell: Silde Doleffsch (Wien); Männerindividuell: D. Fährlich/Gies/Witz. Koch (Wien) / Berlin; Frauenindividuell: Silde Doleffsch/ Ruth Fiedt-Schäfer (Wien / Sennberg); Gemischtes Doppel: Ruth Fiedt / Koch (Sennberg / Berlin).

# Was bringt der Rundfunk?

Hochprogramm: 9.30-10.00 Hörsender mit Wochensänge; 10.15-10.45 Besondere Beiträge des deutschen Ton- und Unterhaltungsredaktion; 11.00-11.30 Der Sonntagabend; 11.30-12.00 Das Buch der Zeit; 12.15-12.30 Der Sonntagabend; 12.30-13.00 Die kommende Woche; 13.00-13.30 Die kommende Woche; 13.30-14.00 Die kommende Woche; 14.00-14.30 Die kommende Woche; 14.30-15.00 Die kommende Woche; 15.00-15.30 Die kommende Woche; 15.30-16.00 Die kommende Woche; 16.00-16.30 Die kommende Woche; 16.30-17.00 Die kommende Woche; 17.00-17.30 Die kommende Woche; 17.30-18.00 Die kommende Woche; 18.00-18.30 Die kommende Woche; 18.30-19.00 Die kommende Woche; 19.00-19.30 Die kommende Woche; 19.30-20.00 Die kommende Woche; 20.00-20.30 Die kommende Woche; 20.30-21.00 Die kommende Woche; 21.00-21.30 Die kommende Woche; 21.30-22.00 Die kommende Woche; 22.00-22.30 Die kommende Woche; 22.30-23.00 Die kommende Woche; 23.00-23.30 Die kommende Woche; 23.30-24.00 Die kommende Woche; 24.00-24.30 Die kommende Woche; 24.30-25.00 Die kommende Woche; 25.00-25.30 Die kommende Woche; 25.30-26.00 Die kommende Woche; 26.00-26.30 Die kommende Woche; 26.30-27.00 Die kommende Woche; 27.00-27.30 Die kommende Woche; 27.30-28.00 Die kommende Woche; 28.00-28.30 Die kommende Woche; 28.30-29.00 Die kommende Woche; 29.00-29.30 Die kommende Woche; 29.30-30.00 Die kommende Woche; 30.00-30.30 Die kommende Woche; 30.30-31.00 Die kommende Woche; 31.00-31.30 Die kommende Woche; 31.30-32.00 Die kommende Woche; 32.00-32.30 Die kommende Woche; 32.30-33.00 Die kommende Woche; 33.00-33.30 Die kommende Woche; 33.30-34.00 Die kommende Woche; 34.00-34.30 Die kommende Woche; 34.30-35.00 Die kommende Woche; 35.00-35.30 Die kommende Woche; 35.30-36.00 Die kommende Woche; 36.00-36.30 Die kommende Woche; 36.30-37.00 Die kommende Woche; 37.00-37.30 Die kommende Woche; 37.30-38.00 Die kommende Woche; 38.00-38.30 Die kommende Woche; 38.30-39.00 Die kommende Woche; 39.00-39.30 Die kommende Woche; 39.30-40.00 Die kommende Woche; 40.00-40.30 Die kommende Woche; 40.30-41.00 Die kommende Woche; 41.00-41.30 Die kommende Woche; 41.30-42.00 Die kommende Woche; 42.00-42.30 Die kommende Woche; 42.30-43.00 Die kommende Woche; 43.00-43.30 Die kommende Woche; 43.30-44.00 Die kommende Woche; 44.00-44.30 Die kommende Woche; 44.30-45.00 Die kommende Woche; 45.00-45.30 Die kommende Woche; 45.30-46.00 Die kommende Woche; 46.00-46.30 Die kommende Woche; 46.30-47.00 Die kommende Woche; 47.00-47.30 Die kommende Woche; 47.30-48.00 Die kommende Woche; 48.00-48.30 Die kommende Woche; 48.30-49.00 Die kommende Woche; 49.00-49.30 Die kommende Woche; 49.30-50.00 Die kommende Woche; 50.00-50.30 Die kommende Woche; 50.30-51.00 Die kommende Woche; 51.00-51.30 Die kommende Woche; 51.30-52.00 Die kommende Woche; 52.00-52.30 Die kommende Woche; 52.30-53.00 Die kommende Woche; 53.00-53.30 Die kommende Woche; 53.30-54.00 Die kommende Woche; 54.00-54.30 Die kommende Woche; 54.30-55.00 Die kommende Woche; 55.00-55.30 Die kommende Woche; 55.30-56.00 Die kommende Woche; 56.00-56.30 Die kommende Woche; 56.30-57.00 Die kommende Woche; 57.00-57.30 Die kommende Woche; 57.30-58.00 Die kommende Woche; 58.00-58.30 Die kommende Woche; 58.30-59.00 Die kommende Woche; 59.00-59.30 Die kommende Woche; 59.30-60.00 Die kommende Woche; 60.00-60.30 Die kommende Woche; 60.30-61.00 Die kommende Woche; 61.00-61.30 Die kommende Woche; 61.30-62.00 Die kommende Woche; 62.00-62.30 Die kommende Woche; 62.30-63.00 Die kommende Woche; 63.00-63.30 Die kommende Woche; 63.30-64.00 Die kommende Woche; 64.00-64.30 Die kommende Woche; 64.30-65.00 Die kommende Woche; 65.00-65.30 Die kommende Woche; 65.30-66.00 Die kommende Woche; 66.00-66.30 Die kommende Woche; 66.30-67.00 Die kommende Woche; 67.00-67.30 Die kommende Woche; 67.30-68.00 Die kommende Woche; 68.00-68.30 Die kommende Woche; 68.30-69.00 Die kommende Woche; 69.00-69.30 Die kommende Woche; 69.30-70.00 Die kommende Woche; 70.00-70.30 Die kommende Woche; 70.30-71.00 Die kommende Woche; 71.00-71.30 Die kommende Woche; 71.30-72.00 Die kommende Woche; 72.00-72.30 Die kommende Woche; 72.30-73.00 Die kommende Woche; 73.00-73.30 Die kommende Woche; 73.30-74.00 Die kommende Woche; 74.00-74.30 Die kommende Woche; 74.30-75.00 Die kommende Woche; 75.00-75.30 Die kommende Woche; 75.30-76.00 Die kommende Woche; 76.00-76.30 Die kommende Woche; 76.30-77.00 Die kommende Woche; 77.00-77.30 Die kommende Woche; 77.30-78.00 Die kommende Woche; 78.00-78.30 Die kommende Woche; 78.30-79.00 Die kommende Woche; 79.00-79.30 Die kommende Woche; 79.30-80.00 Die kommende Woche; 80.00-80.30 Die kommende Woche; 80.30-81.00 Die kommende Woche; 81.00-81.30 Die kommende Woche; 81.30-82.00 Die kommende Woche; 82.00-82.30 Die kommende Woche; 82.30-83.00 Die kommende Woche; 83.00-83.30 Die kommende Woche; 83.30-84.00 Die kommende Woche; 84.00-84.30 Die kommende Woche; 84.30-85.00 Die kommende Woche; 85.00-85.30 Die kommende Woche; 85.30-86.00 Die kommende Woche; 86.00-86.30 Die kommende Woche; 86.30-87.00 Die kommende Woche; 87.00-87.30 Die kommende Woche; 87.30-88.00 Die kommende Woche; 88.00-88.30 Die kommende Woche; 88.30-89.00 Die kommende Woche; 89.00-89.30 Die kommende Woche; 89.30-90.00 Die kommende Woche; 90.00-90.30 Die kommende Woche; 90.30-91.00 Die kommende Woche; 91.00-91.30 Die kommende Woche; 91.30-92.00 Die kommende Woche; 92.00-92.30 Die kommende Woche; 92.30-93.00 Die kommende Woche; 93.00-93.30 Die kommende Woche; 93.30-94.00 Die kommende Woche; 94.00-94.30 Die kommende Woche; 94.30-95.00 Die kommende Woche; 95.00-95.30 Die kommende Woche; 95.30-96.00 Die kommende Woche; 96.00-96.30 Die kommende Woche; 96.30-97.00 Die kommende Woche; 97.00-97.30 Die kommende Woche; 97.30-98.00 Die kommende Woche; 98.00-98.30 Die kommende Woche; 98.30-99.00 Die kommende Woche; 99.00-99.30 Die kommende Woche; 99.30-100.00 Die kommende Woche; 100.00-100.30 Die kommende Woche; 100.30-101.00 Die kommende Woche; 101.00-101.30 Die kommende Woche; 101.30-102.00 Die kommende Woche; 102.00-102.30 Die kommende Woche; 102.30-103.00 Die kommende Woche; 103.00-103.30 Die kommende Woche; 103.30-104.00 Die kommende Woche; 104.00-104.30 Die kommende Woche; 104.30-105.00 Die kommende Woche; 105.00-105.30 Die kommende Woche; 105.30-106.00 Die kommende Woche; 106.00-106.30 Die kommende Woche; 106.30-107.00 Die kommende Woche; 107.00-107.30 Die kommende Woche; 107.30-108.00 Die kommende Woche; 108.00-108.30 Die kommende Woche; 108.30-109.00 Die kommende Woche; 109.00-109.30 Die kommende Woche; 109.30-110.00 Die kommende Woche; 110.00-110.30 Die kommende Woche; 110.30-111.00 Die kommende Woche; 111.00-111.30 Die kommende Woche; 111.30-112.00 Die kommende Woche; 112.00-112.30 Die kommende Woche; 112.30-113.00 Die kommende Woche; 113.00-113.30 Die kommende Woche; 113.30-114.00 Die kommende Woche; 114.00-114.30 Die kommende Woche; 114.30-115.00 Die kommende Woche; 115.00-115.30 Die kommende Woche; 115.30-116.00 Die kommende Woche; 116.00-116.30 Die kommende Woche; 116.30-117.00 Die kommende Woche; 117.00-117.30 Die kommende Woche; 117.30-118.00 Die kommende Woche; 118.00-118.30 Die kommende Woche; 118.30-119.00 Die kommende Woche; 119.00-119.30 Die kommende Woche; 119.30-120.00 Die kommende Woche; 120.00-120.30 Die kommende Woche; 120.30-121.00 Die kommende Woche; 121.00-121.30 Die kommende Woche; 121.30-122.00 Die kommende Woche; 122.00-122.30 Die kommende Woche; 122.30-123.00 Die kommende Woche; 123.00-123.30 Die kommende Woche; 123.30-124.00 Die kommende Woche; 124.00-124.30 Die kommende Woche; 124.30-125.00 Die kommende Woche; 125.00-125.30 Die kommende Woche; 125.30-126.00 Die kommende Woche; 126.00-126.30 Die kommende Woche; 126.30-127.00 Die kommende Woche; 127.00-127.30 Die kommende Woche; 127.30-128.00 Die kommende Woche; 128.00-128.30 Die kommende Woche; 128.30-129.00 Die kommende Woche; 129.00-129.30 Die kommende Woche; 129.30-130.00 Die kommende Woche; 130.00-130.30 Die kommende Woche; 130.30-131.00 Die kommende Woche; 131.00-131.30 Die kommende Woche; 131.30-132.00 Die kommende Woche; 132.00-132.30 Die kommende Woche; 132.30-133.00 Die kommende Woche; 133.00-133.30 Die kommende Woche; 133.30-134.00 Die kommende Woche; 134.00-134.30 Die kommende Woche; 134.30-135.00 Die kommende Woche; 135.00-135.30 Die kommende Woche; 135.30-136.00 Die kommende Woche; 136.00-136.30 Die kommende Woche; 136.30-137.00 Die kommende Woche; 137.00-137.30 Die kommende Woche; 137.30-138.00 Die kommende Woche; 138.00-138.30 Die kommende Woche; 138.30-139.00 Die kommende Woche; 139.00-139.30 Die kommende Woche; 139.30-140.00 Die kommende Woche; 140.00-140.30 Die kommende Woche; 140.30-141.00 Die kommende Woche; 141.00-141.30 Die kommende Woche; 141.30-142.00 Die kommende Woche; 142.00-142.30 Die kommende Woche; 142.30-143.00 Die kommende Woche; 143.00-143.30 Die kommende Woche; 143.30-144.00 Die kommende Woche; 144.00-144.30 Die kommende Woche; 144.30-145.00 Die kommende Woche; 145.00-145.30 Die kommende Woche; 145.30-146.00 Die kommende Woche; 146.00-146.30 Die kommende Woche; 146.30-147.00 Die kommende Woche; 147.00-147.30 Die kommende Woche; 147.30-148.00 Die kommende Woche; 148.00-148.30 Die kommende Woche; 148.30-149.00 Die kommende Woche; 149.00-149.30 Die kommende Woche; 149.30-150.00 Die kommende Woche; 150.00-150.30 Die kommende Woche; 150.30-151.00 Die kommende Woche; 151.00-151.30 Die kommende Woche; 151.30-152.00 Die kommende Woche; 152.00-152.30 Die kommende Woche; 152.30-153.00 Die kommende Woche; 153.00-153.30 Die kommende Woche; 153.30-154.00 Die kommende Woche; 154.00-154.30 Die kommende Woche; 154.30-155.00 Die kommende Woche; 155.00-155.30 Die kommende Woche; 155.30-156.00 Die kommende Woche; 156.00-156.30 Die kommende Woche; 156.30-157.00 Die kommende Woche; 157.00-157.30 Die kommende Woche; 157.30-158.00 Die kommende Woche; 158.00-158.30 Die kommende Woche; 158.30-159.00 Die kommende Woche; 159.00-159.30 Die kommende Woche; 159.30-160.00 Die kommende Woche; 160.00-160.30 Die kommende Woche; 160.30-161.00 Die kommende Woche; 161.00-161.30 Die kommende Woche; 161.30-162.00 Die kommende Woche; 162.00-162.30 Die kommende Woche; 162.30-163.00 Die kommende Woche; 163.00-163.30 Die kommende Woche; 163.30-164.00 Die kommende Woche; 164.00-164.30 Die kommende Woche; 164.30-165.00 Die kommende Woche; 165.00-165.30 Die kommende Woche; 165.30-166.00 Die kommende Woche; 166.00-166.30 Die kommende Woche; 166.30-167.00 Die kommende Woche; 167.00-167.30 Die kommende Woche; 167.30-168.00 Die kommende Woche; 168.00-168.30 Die kommende Woche; 168.30-169.00 Die kommende Woche; 169.00-169.30 Die kommende Woche; 169.30-170.00 Die kommende Woche; 170.00-170.30 Die kommende Woche; 170.30-171.00 Die kommende Woche; 171.00-171.30 Die kommende Woche; 171.30-172.00 Die kommende Woche; 172.00-172.30 Die kommende Woche; 172.30-173.00 Die kommende Woche; 173.00-173.30 Die kommende Woche; 173.30-174.00 Die kommende Woche; 174.00-174.30 Die kommende Woche; 174.30-175.00 Die kommende Woche; 175.00-175.30 Die kommende Woche; 175.30-176.00 Die kommende Woche; 176.00-176.30 Die kommende Woche; 176.30-177.00 Die kommende Woche; 177.00-177.30 Die kommende Woche; 177.30-178.00 Die kommende Woche; 178.00-178.30 Die kommende Woche; 178.30-179.00 Die kommende Woche; 179.00-179.30 Die kommende Woche; 179.30-180.00 Die kommende Woche; 180.00-180.30 Die kommende Woche; 180.30-181.00 Die kommende Woche; 181.00-181.30 Die kommende Woche; 181.30-182.00 Die kommende Woche; 182.00-182.30 Die kommende Woche; 182.30-183.00 Die kommende Woche; 183.00-183.30 Die kommende Woche; 183.30-184.00 Die kommende Woche; 184.00-184.30 Die kommende Woche; 184.30-185.00 Die kommende Woche; 185.00-185.30 Die kommende Woche; 185.30-186.00 Die kommende Woche; 186.00-186.30 Die kommende Woche; 186.30-187.00 Die kommende Woche; 187.00-187.30 Die kommende Woche; 187.30-188.00 Die kommende Woche; 188.00-188.30 Die kommende Woche; 188.30-189.00 Die kommende Woche; 189.00-189.30 Die kommende Woche; 189.30-190.00 Die kommende Woche; 190.00-190.30 Die kommende Woche; 190.30-191.00 Die kommende Woche; 191.00-191.30 Die kommende Woche; 191.30-192.00 Die kommende Woche; 192.00-192.30 Die kommende Woche; 192.30-193.00 Die kommende Woche; 193.00-193.30 Die kommende Woche; 193.30-194.00 Die kommende Woche; 194.00-194.30 Die kommende Woche; 194.30-195.00 Die kommende Woche; 195.00-195.30 Die kommende Woche; 195.30-196.00 Die kommende Woche; 196.00-196.30 Die kommende Woche; 196.30-197.00 Die kommende Woche; 197.00-197.30 Die kommende Woche; 197.30-198.00 Die kommende Woche; 198.00-198.30 Die kommende Woche; 198.30-199.00 Die kommende Woche; 199.00-199.30 Die kommende Woche; 199.30-200.00 Die kommende Woche; 200.00-200.30 Die kommende Woche; 200.30-201.00 Die kommende Woche; 201.00-201.30 Die kommende Woche; 201.30-202.00 Die kommende Woche; 202.00-202.30 Die kommende Woche; 202.30-203.00 Die kommende Woche; 203.00-203.30 Die kommende Woche; 203.30-204.00 Die kommende Woche; 204.00-204.30 Die kommende Woche; 204.30-205.00 Die kommende Woche; 205.00-205.30 Die kommende Woche; 205.30-206.00 Die kommende Woche; 206.00-206.30 Die kommende Woche; 206.30-207.00 Die kommende Woche; 207.00-207.30 Die kommende Woche; 207.30-208.00 Die kommende Woche; 208.00-208.30 Die kommende Woche; 208.30-209.00 Die kommende Woche; 209.00-209.30 Die kommende Woche; 209.30-210.00 Die kommende Woche; 210.00-210.30 Die kommende Woche; 210.30-211.00 Die kommende Woche; 211.00-211.30 Die kommende Woche; 211.30-212.00 Die kommende Woche; 212.00-212.30 Die kommende Woche; 212.30-213.00 Die kommende Woche; 213.00-213.30 Die kommende Woche; 213.30-214.00 Die kommende Woche; 214.00-214.30 Die kommende Woche; 214.30-215.00 Die kommende Woche; 215.00-215.30 Die kommende Woche; 215.30-216.00 Die kommende Woche; 216.00-216.30 Die kommende Woche; 216.30-217.00 Die kommende Woche; 217.00-217.30 Die kommende Woche; 217.30-218.00 Die kommende Woche; 218.00-218.30 Die kommende Woche; 218.30-219.00 Die kommende Woche; 219.00-219.30 Die kommende Woche; 219.30-220.00 Die kommende Woche; 220.00-220.30 Die kommende Woche; 220.30-221.00 Die kommende Woche; 221.00-221.30 Die kommende Woche; 221.30-222.00 Die kommende Woche; 222.00-222.30 Die kommende Woche; 222.30-223.00 Die kommende Woche; 223.00-223.30 Die kommende Woche; 223.30-224.00 Die kommende Woche; 224.00-224.30 Die kommende Woche; 224.30-225.00 Die kommende Woche; 225.00-225.30 Die kommende Woche; 225.30-226.00 Die kommende Woche; 226.00-226.30 Die kommende Woche; 226.30-227.00 Die kommende Woche; 227.00-227.30 Die kommende Woche; 227.30-228.00 Die kommende Woche; 228.00-228.30 Die kommende Woche; 228.30-229.00 Die kommende Woche; 229.00-229.30 Die kommende Woche; 229.30-230.00 Die kommende Woche; 230.00-230.30 Die kommende Woche; 230.30-231.00 Die kommende Woche; 231.00-231.30 Die kommende Woche; 231.30-232.00 Die kommende Woche; 232.00-232.30 Die kommende Woche; 232.30-233.00 Die kommende Woche; 233.00-233.30 Die kommende Woche; 233.30-234.00 Die kommende Woche; 234.00-234.30 Die kommende Woche; 234.30-235.00 Die kommende Woche; 235.00-235.30 Die kommende Woche; 235.30-236.00 Die kommende Woche; 236.00-236.30 Die kommende Woche; 236.30-237.00 Die kommende Woche; 237.00-237.30 Die kommende Woche; 237.30-238.00 Die kommende Woche; 238.00-238.30 Die kommende Woche; 238.30-239.00 Die kommende Woche; 239.00-239.30 Die kommende Woche; 239.30-240.00 Die kommende Woche; 240.00-240.30 Die kommende Woche; 240.30-241.00 Die kommende Woche; 241.00-241.30 Die kommende Woche; 241.30-242.00 Die kommende Woche; 242.00-242.30 Die kommende Woche; 242.30-243.00 Die kommende Woche; 243.00-243.30 Die kommende Woche; 243.30-244.00 Die kommende Woche; 244.00-244.30 Die kommende Woche; 244.30-245.00 Die kommende Woche; 245.00-245.30 Die kommende Woche; 245.30-246.00 Die kommende Woche; 246.00-246.30 Die kommende Woche; 246.30-247.00 Die kommende Woche; 247.00-247.30 Die kommende Woche; 247.30-248.00 Die kommende Woche; 248.00-248.30 Die kommende Woche; 248.30-249.00 Die kommende Woche; 249.00-249.30 Die kommende Woche; 249.30-250.00 Die kommende Woche; 250.00-250.30 Die kommende Woche; 250.30-251.00 Die kommende Woche; 251.00-251.30 Die kommende Woche; 251.30-252.00 Die kommende Woche; 252.00-252.30 Die kommende Woche; 252.30-253.00 Die kommende Woche; 2